

Sauberes Trinkwasser für Sambia / Skat Foundation

Zweitmeinung AGUASAN

Empfehlung (Schlußfolgerung der Beurteilung)
Dieses Vorhaben wird als sinnvoll und realistisch eingeschätzt, die Mittelverwendung ist angemessen. Es wird zur Finanzierung empfohlen, wenn die offenen Fragen (betreffend Zeitplan, angepasste Terminierung der Indikatoren, Perspektive nach Projektende) unter Punkt 7 beantwortet sind.
1. Relevanz (Zweckmäßigkeit) des Projekts
Das Projekt Sauberes Trinkwasser für Sambia ist relevant da es nachhaltige Wasserversorgung im ländlichen Raum für 6000 Personen schafft. Das Projekt verfolgt einen 'market-based approach', dass lokale Handwerker befähigt Brunnen und Pumpen für private Haushalte zu bauen.
2. Sind die Ziele (und Indikatoren) SMART? (Spezifisch, Meßbar, Angemessen, Relevant, Terminiert)
Ja, unter dem Abschnitt «Spezifizierung» werden messbare Indikatoren aufgeführt wie der Projekterfolg gemessen werden soll, allerdings nicht terminiert. Sinnvoll wäre über die dreijährige Laufzeit zumindest einen Milestone (mid-term) zu definieren.
3. Vorgeschlagene Ansätze (Umsetzung)
Die vorgesehenen Ansätze sind gut dargestellt und nachvollziehbar. Der Fokus auf Befähigung des Privatsektors macht Sinn. Evtl. könnte etwas mehr zum Thema 'demand creation' konzipiert werden – um eine nachhaltige Nachfrage im ländlichen Raum zu generieren.
4. Erwartete Ergebnisse und ihre voraussichtliche Nachhaltigkeit
Gute Auswahl erfahrener Projektpartner (Jacana + Skat Foundation) die beide schon jahrelang in der ländlichen Trinkwasserversorgung unterwegs sind. Der market-based approach, mit Befähigung lokaler Handwerker und der Fokus auf private Haushalte statt kommunalen Dorfbrunnen sind gute Garanten für die voraussichtliche Nachhaltigkeit des Vorhabens.
5. Risiken und ihre Milderung
Eine Unklarheit besteht: die Brunnen werden mit einem hohen Subventionsanteil pro Haushalt finanziert (2/3 der Gesamtkosten). Was passiert nach Projektende, wenn diese Subventionen nicht mehr abrufbar sind? Kommt dann die Nachfrage zum Erliegen? Auch unklar ist wie arme, ländliche Haushalte die zumeist von der Subsistenzwirtschaft/Selbstversorgung leben, eine grosse Summe 'upfront' zahlen sollen. Eine Erläuterung dazu wäre nötig.
6. Verhältnis zwischen Inputs und Outputs
Sinnvoller Einsatz der Mittel: 12% sind für Qualitätskontrolle & Reporting durch die in der CH ansässigen SKAT Foundation vorgesehen, das ist angemessen. Unklar ist in die Kostenaufstellung bzgl. subventionierten Brunnenbau (vorgesehen sind dafür CHF 90K = 25% des Gesamtbudgets). Wie viele Brunnen sollen damit (in etwa) installiert werden? – diese Kennzahl fehlt hier und sollte auch als SMART Indikator aufgeführt werden. Denn die Jacana Foundation ist seit Jahren hier tätig und verfügt über diese Kennzahlen.
7. Bemerkungen
Bevor die Zusage seitens Solidarit'eau erfolgt, sollten diese Fragen geklärt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Brunnen die mit den bestehenden Mittel in etwa finanziert/subventioniert werden können; • Was passiert, wenn der 2/3 Subventionsanteil wegfällt nach Projektende 2024. • Angepasste SMART Indikatoren (terminiert) • Angepasster Zeitplan (zZ steht Projektstart Okt. 2021)
Datum, Verfasser der Zweitmeinung und Kontaktdetails
22.01.2022 C. Lüthi (Eawag), luethi@eawag.ch